

I. Personendaten

1. Kind / Jugendlicher

1.1. Grunddaten

Name/Geburtsname: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____ Land: _____

Staatsangehörigkeit: _____ Religion: _____

Anschrift: _____

1.2. Aufenthaltsdaten

Kind / Jugendlicher wohnt seit _____ bei: _____

1.3. Daten Personensorge

Sorgerecht: beide Eltern nur Mutter nur Vater Vormund Pfleger

Entzug des Sorgerechts seit _____ zuständiges Gericht: _____

Vormund / Pfleger: _____

Entzogene(r) Wirkungskreis(e) _____

2. Weitere Personen:

2.1. Eltern

Vater:

Name/Geburtsname: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____ Land: _____

Straße: _____ Telefon: _____

Wohnort: _____ Kreis: _____

Erlerner Beruf: _____ ausgeübter Beruf: _____

ganztags halbtags Schichtarbeit Nachtschicht Heimarbeit

Mutter:

Name/Geburtsname: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____ Land: _____

Straße: _____ Telefon: _____

Wohnort: _____ Kreis: _____

Erlerner Beruf: _____ ausgeübter Beruf: _____

ganztags halbtags Schichtarbeit Nachtschicht Heimarbeit

2.2. Familiäre Verhältnisse:

Eltern verheiratet, zusammenlebend Vater verstorben, seit _____

Mutter verstorben, seit _____ Eltern geschieden, seit _____

Eltern leben getrennt, seit _____ Pflegekind, seit _____

Kind wurde adoptiert im Alter von _____ Mutter/Vater wieder verheiratet, seit _____

Mutter/Vater in neuer Partnerschaft nichteheliches Kind

anderes: _____

2.3. Andere Bezugspersonen in der Familie:

Stiefvater Stiefmutter Pflegevater Pflegemutter

Name/n: _____ Vorname/n: _____

geb. am: _____ in: _____ Land: _____

Straße: _____ Telefon: _____

Wohnort: _____ Kreis: _____

Erlerner Beruf: _____ ausgeübter Beruf: _____

2.4. Geschwister (auch Stief-, Pflege- oder Adoptivgeschwister):

Name:	Vorname:	geb. am:	Schule, Beruf:	derzeitiger Aufenthalt:	Stief-/Pflege- Adoptivgeschw.
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____

2.5. Weitere Angehörige des Kindes,

soweit sie für dieses wichtig sind (z.B. Großeltern):

3. Zusatzdaten

3.1. Versicherungsverhältnisse:

über den Vater über die Mutter Eigenversicherung

Krankenversicherung: _____

Unfallversicherung: _____

Haftpflichtversicherung: _____

3.2. Wohnverhältnisse:

ungünstige bzw. beengte Verhältnisse Kind

Kind verfügt über eigenes Zimmer

Kind teilt sich Zimmer mit _____

häufiger Wohnungswechsel

3.3. Sonstiges

II. Körperliche und geistige Entwicklung

1. Schwangerschaft, Geburt und frühkindliche Entwicklung

1.1. Wie verlief die Schwangerschaft?

unauffällig Komplikationen bzw. Auffälligkeiten: _____

musste die Mutter während der Schwangerschaft Medikamente einnehmen?

nein ja, und zwar: _____

1.2. Wie verlief die Geburt?

normal Frühgeburt Spätgeburt (übertragen)

Komplikationen bzw. Auffälligkeiten (z.B. Zangengeburt, Kaiserschnitt, usw.):

 Auffälligkeiten nach der Geburt: _____

1.3. Welche besonderen Krankheiten hat das Kind durchgemacht und wann?

War das Kind schon einmal im Krankenhaus? _____

nein ja, im Alter von _____, wegen _____

Hat das Kind einmal einen Unfall erlitten?

nein ja, Art des Unfalls: _____

Muss das Kind regelmäßig Medikament nehmen?

nein ja, welche? _____

1.4. Hat das Kind körperliche oder geistige Schwächen?

nein

Sehschwäche (Brille: Ja/Nein?), seit _____

Hörschäden, seit _____

Sprachstörungen, seit _____

Schäden an Körper und Gliedmaßen, seit _____

Bewegungsstörungen, seit _____

Allergien, seit _____

geistige Behinderung, seit _____

andere Schwächen _____

1.5. Welche Hilfsangebote wurden in Anspruch genommen?

Frühförderung

Schulvorbereitende Einrichtung

Therapien

sonstige Angebote: _____

2. Kindertagesstätte

2.1. Kindertagesstättenbesuch:

von _____ bis _____ in _____

von _____ bis _____ in _____

von _____ bis _____ in _____

geht/ging gerne geht/ging ungern, weil _____

2.2. Wie ist/war das Verhalten in der Kindertagesstätte?

ohne Probleme

besucht(e) keine Kindertagesstätte

es gibt/gab Schwierigkeiten, weil _____

3. Schule

3.1. Schullaufbahn:

Zurückstellung? nein ja, weil _____ um _____ Jahr(e)

Die Einschulung erfolgte am _____ in der Grund- Förderschule
in _____

Wiederholung der Klasse(n): _____

3.2. Schulischer Werdegang:

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

von _____ bis _____ Schule/Art _____ Klasse _____

3.3. Regelmäßigkeit des Schulbesuchs:

regelmäßig

schwänzt(e) häufig

verspätet(e) sich oft

fehlt(e) oft, wegen _____

3.4. Geht oder ging das Kind gern zur Schule?

im Allgemeinen ja nein hat(te) regelrecht Angst vor der Schule

3.5. Schulleistungen

Letztes Zeugnis ist beigefügt: ja nein

3.6. Ist die Versetzung in die nächste Klasse gefährdet?

nein

ja, wegen der Fächer _____

3.7. Welche besonderen schulischen Interessen hat(te) das Kind?

3.8. Welche Fächer, Kurse usw. mag/mochte es nicht?

3.9. Wie reagiert(e) das Kind auf schlechte Noten?

macht(e) sich nichts darauf ist/war etwas bedrückt

nimmt/nahm es sich sehr zu Herzen

3.10. Erhält es zu Hause oder in der Schule regelmäßig eine Nachhilfe?

nein ja, außerhalb in den Fächern _____

ja, Förderkurs in der Schule _____

3.11. Wie verträgt es sich in der Schule mit seinen Mitschülern?

kommt gut mit den anderen aus wird von anderen häufig gezwickt, gestoßen, geschlagen

versucht andere zu beherrschen beschimpft andere oft

ist leicht durch andere zu beeinflussen wird von anderen oft beschimpft

will häufig alles bestimmen, rechthaberisch prahlt oft vor anderen, gibt an

nimmt andern gern etwas weg zieht sich von den anderen zurück

zwickt, stößt, schlägt andere häufig wird von den anderen links liegen gelassen

3.12. Hat(te) das Kind Schwierigkeiten mit den Lehrkräften?

nein ja, welche? _____

3.13. Wo macht das Kind seine Hausaufgaben?

3.14. Wann und wie lange macht es im Allgemeinen Hausaufgaben?

von _____ Uhr bis _____ Uhr, tägliche Arbeitszeit ca. _____ Stunden.

3.15. Art der Erledigung der Hausaufgaben

macht die Hausaufgaben unaufgefordert arbeitet selbständig, braucht kaum Hilfe

muss meistens dazu besonders aufgefordert werden dem Kind muss ständig geholfen werden

arbeitet zügig macht regelmäßig seine Hausaufgaben

trödelt, ist unkonzentriert verschweigt oft, dass es Hausaufgaben auf hat

erledigt die Hausaufgaben sorgfältig weigert sich oft, die Hausaufgaben zu

arbeitet nachlässig machen

3.16. Werden die Hausaufgaben zu Hause regelmäßig kontrolliert?

ja nein

3.17. Was beanstandet die Schule besonders an den Leistungen oder dem Verhalten des Kindes (in Stichworten)? keine Beanstandungen

3.18. Wann ist das auffällige schulische Verhalten zum ersten Mal aufgetreten?

zum ersten Mal in der _____ Klasse in ähnlicher Form schon vor der Einschulung

3.19. Wurde das Kind schon einmal für den Besuch einer Förderschule vorgeschlagen?

ja nein

3.20. Welchen Schulabschluss streben Sie für Ihr Kind an? _____

3.21. Wann haben Sie sich das letzte Mal mit dem Klassenlehrer unterhalten? _____

3.22. Besucht(e) Ihr Kind eine Hausaufgabenbetreuung? ja nein

3.23. Besucht(e) Ihr Kind einen Hort? ja, von _____ bis _____ nein

3.24. Befand sich Ihr Kind in Tagespflege? ja, von _____ bis _____ nein

4. Ausbildungs- und Arbeitssituation

4.1. Berufsvorbereitende Maßnahmen (z.B. Förderungslehrgänge, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr etc.)

nein ja, und zwar _____ von _____ bis _____
bei _____

nein ja, und zwar _____ von _____ bis _____
bei _____

4.2. Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse

nein ja, und zwar _____ von _____ bis _____
bei _____

nein ja, und zwar _____ von _____ bis _____
bei _____

nein ja, und zwar _____ von _____ bis _____
bei _____

Berufsschule

von _____ bis _____ bei _____ in _____

von _____ bis _____ bei _____ in _____

4.3. Anmerkungen zu diesem Bereich

4.3.1. Ausbildungsverlauf problemlos ja nein

4.3.2. Abbruch der Ausbildung nein ja,
Gründe: _____

4.3.3. Berufsschulbesuch regelmäßig ja nein

4.3.4. Schwierigkeiten am Arbeitsplatz nein ja,
welche? _____

4.3.5. Erreichung des Ausbildungszieles gefährdet? nein ja

4.3.6. Sonstiges: _____

III. Erziehung

1. Von wem wurde das Kind vorwiegend erzogen?

Mutter Vater Großeltern von: _____

2. Welche weiteren Personen leben zusammen mit dem Kind im gleichen Haushalt und üben einen Einfluss auf die Erziehung aus?

3. Bei Scheidung oder Trennung der Eltern:

Wie häufig hat das Kind Kontakt zum anderen Elternteil?

überhaupt nicht etwa alle _____ Wochen bzw. _____ mal jährlich

4. Wer betreut das Kind, wenn es von der Schule nach Hause kommt?

5. Sind sich die Eltern hinsichtlich der Erziehungsmaßnahmen im Allgemeinen einig?

ja häufig uneinig entfällt, da nur ein Elternteil erzieht

6. Wie belohnen und bestrafen Sie das Kind im Allgemeinen?

Art der Belohnung:

Art der Bestrafung:

7. Hat das Kind zu Hause regelmäßige Pflichten?

nein ja, _____

8. Wie lange schläft es in der Regel?

_____ Stunden

9. Wie viel Taschengeld bekommt es?

bekommt kein Taschengeld es bekommt _____ pro Monat

10. Wie häufig darf das Kind fernsehen oder am PC spielen?

Wochentags: _____ Stunden täglich

Wochenende: _____ Stunden täglich

11. Verhalten Ihres Kindes

Verhaltensweise:	häufig	selten	nie
Albernheiten, spielt den Clown			
ängstlich			
anlehnungsbedürftig			
Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen			
leicht beeinflussbar			
Bettnässen			
will abends nicht ins Bett			
Daumenlutschen			
nimmt Drogen, Alkohol usw.			
Eifersucht			
isst zu viel			
isst schlecht			
leicht ermüdbar, wenig belastbar			
empfindsam, sensibel			
leicht erregbar, unbeherrscht			
Faulheit, drückt sich gerne			
Kontaktschwierigkeiten, schüchtern			
Kopfschmerzen			
Konzentrationsstörungen, leicht ablenkbar			
Krämpfe			
häufig krank			
lügt, unehrlich			
Nägelkauen			
nervös, zappelig, unruhig			
ausgesprochen passiv			
auffälliges sexuelles Verhalten			
schläft schlecht ein			
Schreckt nachts auf, Alpträume			
Stehlen			
Stottern			
andere Sprachstörungen			
Tagträumen			
grundlose Traurigkeit und Weinen			
morgens unausgeschlafen			
Ungehorsam, Trotz			
Ungeschicklichkeit			
Unordnung			
Unselbständigkeit			
Vergesslichkeit			
noch sehr verspielt			

Verhaltensweise:	häufig	selten	nie
zerstört mutwillig Sachen			
Einkoten			
Selbstverletzungen			
hält sich nicht an Absprachen (z.B. Ausgehzeiten)			
Weitere Verhaltensweisen:			

12. Was gefällt Ihnen an Ihrem Kind besonders?

IV. Interessen und Fähigkeiten

1. Welche besonderen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten hat das Kind?

2. Wogegen hat es besondere Abneigung?

3. Wie schätzen Sie die Intelligenz des Kindes ein?

- über dem Durchschnitt durchschnittlich unter dem Durchschnitt

4. Ist das Kind in einer Jugendgruppe oder in einem Verein?

- nein ja, _____

V. Beziehungen zu anderen Personen

1. Wie ist das Verhältnis zwischen Kind und Eltern?

- besseres Verhältnis zur Mutter
 besseres Verhältnis zum Vater
 Verhältnis zur Mutter und zum Vater gleich gut
 Verhältnis zur Mutter und zum Vater gleich schlecht

2. Wie verträgt sich das Kind mit seinen Geschwistern?

(Bitte jeweils angeben, um welches Geschwister es sich handelt)

- im Allgemeinen gut, mit _____
 nicht so gut mit, _____
 schlecht mit, _____
 entfällt, da keine Geschwister

Häufiger Anlass zu Streit ist: _____

3. Hat es Freunde/Freundinnen?

- nein ja, Anzahl: _____

4. Mögen Sie diese Freunde?

- ja einen (einige) nicht, weil _____

5. Wie häufig verbringt das Kind seine Freizeit mit Freunden?

- fast täglich nicht täglich, sondern _____
 ist lieber für sich allein

6. Mit Kindern welchen Alters ist es lieber zusammen?

- mit Gleichaltrigen mit Älteren mit Jüngeren

7. Wie verträgt es sich in der Gruppe?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> kommt gut mit den anderen aus | <input type="checkbox"/> wird von anderen häufig gezwickt, gestoßen, geschlagen |
| <input type="checkbox"/> versucht andere zu beherrschen | <input type="checkbox"/> beschimpft andere oft |
| <input type="checkbox"/> ist leicht durch andere zu beeinflussen | <input type="checkbox"/> wird von anderen oft beschimpft |
| <input type="checkbox"/> will häufig alles bestimmen, rechthaberisch | <input type="checkbox"/> prahlt oft vor anderen, gibt an |
| <input type="checkbox"/> nimmt andern gern etwas weg | <input type="checkbox"/> zieht sich von den anderen zurück |
| <input type="checkbox"/> zwickt, stößt, schlägt andere häufig | <input type="checkbox"/> wird von den anderen wenig beachtet bzw. gemieden |

8. Wo verbringt das Kind im Allgemeinen seine Freizeit?

- bei Freunden (in der Wohnung/im Freien) zu Hause (in der Wohnung/im Freien)
- im Verein _____

9. Hat es einen besonderen Freund oder eine besondere Freundin?

- nein ja, Geschlecht und Alter: _____

10. Zwischen welchen anderen Personen und dem Kind besteht

- eine besondere Zuneigung? _____
- eine besondere Abneigung? _____

VI. Entwicklung des Problemverhaltens

1. Sie haben in dem vorhergehenden Teil des Fragebogens bereits zu einigen Verhaltensauffälligkeiten Stellung genommen. Bitte geben Sie nun kurz an, welches Problemverhaltens Ihres Kindes den Anlass dazu gegeben hat, die Hilfe zu beantragen?

2. Wann ist dieses Verhalten Ihrer Erinnerung nach zum ersten Mal aufgetreten?

- ganz allmählich, etwa mit _____ Jahren beginnend
- plötzlich im Alter von _____ Jahren

3. Gab es irgendwelche besonderen Ereignisse, die mit dem ersten Auftreten dieses Verhaltens zusammenfielen?

nein ja, _____

4. Ist das Verhalten im Lauf der Zeit stärker geworden?

wurde immer stärker gleich bleibend ist schwächer geworden

5. Zeigt sich das Verhalten häufiger oder seltener, wenn sich das Kind an bestimmten Orten aufhält?

nein häufiger bzw. stärker in _____
 seltener bzw. schwächer in _____

6. Zeigt sich das Verhalten häufiger oder seltener zu bestimmten Tageszeiten oder an bestimmten Tagen in der Woche oder im Monat?

nein häufiger bzw. stärker am _____
 seltener bzw. schwächer am _____

7. Zeigt sich das Verhalten häufiger oder seltener in bestimmten Situationen, zu bestimmten Anlässen?

nein häufiger bzw. stärker, wenn _____
 seltener bzw. schwächer, wenn _____

8. Zeigt sich das Verhalten häufiger oder seltener, wenn das Kind mit bestimmten Personen zusammen ist?

nein häufiger bzw. stärker bei _____
 seltener bzw. schwächer bei _____

9. Haben Sie sich wegen des augenblicklichen Problems schon an andere Stellen gewandt?

nein Erziehungsberatungsstelle in _____
 Psychologe, Name: _____
 Arzt, Name: _____
 andere Stellen: _____

10. Welche Maßnahmen wurden von diesen anderen Stellen getroffen bzw. empfohlen? (Mit welchem Erfolg?)

11. Wie haben Sie bisher auf das problematische Verhalten des Kindes reagiert? Welche Erziehungsmaßnahmen haben Sie angewendet, um dieses Verhalten zu verändern?

12. Welche Hilfen zur Erziehung bzw. andere Jugendhilfemaßnahmen wurden Ihnen bereits gewährt?

_____ von _____ bis _____
_____ von _____ bis _____

Welches Jugendamt war zuständig bzw. zu welchem Jugendamt hatten Sie bereits Kontakt?

Ansprechpartner/in: _____

13. Haben sie bestimmte Erwartungen oder Vorstellungen, wie man in der Zukunft auf das Verhalten des Kindes Einfluss nehmen könnte?

14. Welche Erwartungen und Hoffnungen haben Sie an eine Jugendhilfemaßnahme?

VII. Erklärung

Von wem wurde der Fragebogen ausgefüllt?

Vater, Vor- und Zuname: _____

Mutter, Vor- und Zuname: _____

andere Person, welche? _____

Ausgefüllt am: _____

Ich/wir sind damit einverstanden, dass der von mir/uns ausgefüllte Fragebogen an die Leistungserbringer (Träger, Dienste, Einrichtungen) weitergeleitet wird.

_____, den _____
Ort, Datum

Unterschrift(en)

Sachbearbeiter: «SBVNAME» «SBNAME»



Anlage zum Elternfragebogen

Bitte nehmen Sie die folgenden Einschätzungen entlang folgender Skalierung vor:

- 0=keine Probleme
- 1=geringe Probleme
- 2=leichte Probleme
- 3=mäßige Probleme
- 4=schwerwiegende Probleme

Interaktion/Beziehungsqualität/Kommunikation Inwiefern kann der junge Mensch altersgemäß	Einschätzung junger Mensch	Einschätzung Eltern
mit Familienmitgliedern in Kontakt treten?		
mit anderen Betreuungspersonen in Kontakt treten?		
mit Gleichaltrigen in Kontakt treten?		
mit Fremden in Kontakt treten?		
mit Nähe und Distanz umgehen?		
Regeln und Grenzen einhalten?		
mit sozialen Anforderungen umgehen?		
mit Konflikten umgehen?		

Wie gestaltet sich die Beziehung des jungen Menschen zu:	Einschätzung junger Mensch	Einschätzung Eltern
Mutter		
Vater		
Geschwistern		
Freunden		
Erziehern/Lehrern		
Fremden		

Integration Wie ist der junge Mensch eingebunden in:	Einschätzung junger Mensch	Einschätzung Eltern
Familie		
Kita/Klasse/Ausbildung		
Gruppe von Gleichaltrigen		
Vereine		
Freizeitaktivitäten		
bei anderen erwachsenen Bezugspersonen (Nachbarn, Freunde)		

Selbstfürsorge/Alltagsbewältigung Inwiefern kann der junge Mensch altersgemäß	Einschätzung junger Mensch	Einschätzung Eltern
seinen Alltag generell bewältigen?		
sich pflegen?		
sich selbst versorgen?		
sich fortbewegen?		
mit Finanzen umgehen?		

Lernen/Leistung (Kita/Schule/Ausbildung) Inwiefern kann der junge Mensch altersgemäß	Einschätzung junger Mensch	Einschätzung Eltern
den Anforderungen generell entsprechen?		
dem regelmäßigen Besuch nachkommen?		
aufmerksam dem Geschehen folgen?		
dem Leistungsniveau im Durchschnitt entsprechen?		
Lesen und Schreiben?		
Rechnen?		

Verantwortliche Behörde:	Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham Tel: +49(9971)78-0, E-Mail: poststelle@lra.landkreis-cham.de
Behördlicher Datenschutzbeauftragter:	Datenschutzbeauftragter Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham Tel: +49(9971)78-342, E-Mail: datenschutzbeauftragter@lra.landkreis-cham.de

Zwecke der Datenverarbeitung/Empfänger der Daten:

Die Daten werden im Zusammenhang mit der Beantragung bzw. Gewährung von Jugendhilfeleistungen nach dem SGB VIII erhoben.

Empfänger der Daten ist die Abteilung 2, Sachgebiet 23.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung:

Ihre Daten werden auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Buchstabe c DSGVO in Verbindung mit §67ff SGB X, §§ 61 bis 65 SGB VIII verarbeitet bzw. übermittelt.

Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden weitergegeben an:

- Allgemeiner Sozialdienst des Landratsamtes Cham,
- Wirtschaftliche Jugendhilfe des Landratsamtes Cham,
- öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe,
- Agentur für Arbeit,
- Bezirk Oberpfalz,
- Verwaltungsgericht

Übermittlung von personenbezogenen Daten an ein Drittland:

Eine Datenweitergabe an ein Drittland erfolgt nicht.

Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten:

Ihre Daten werden nach der Erhebung beim Landratsamt Cham so lange gespeichert, wie dies unter Beachtung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen gemäß den Empfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales bzw. den einschlägigen gesetzlichen Regelungen für die jeweilige Aufgabenerfüllung erforderlich ist. Die Frist zur Aktenaufbewahrung beträgt in der Regel 10 Jahre ab Beendigung der Hilfemaßnahme.

Rechte der Betroffenen:

Nach der Datenschutzgrundverordnung stehen Ihnen Rechte zu. Diese können sie im Web unter folgender Adresse abrufen: <https://www.landkreis-cham.de/meta/datenschutz/>. Alternativ können Sie diese bei unserem Datenschutzbeauftragten (E-Mail: datenschutzbeauftragter@lra.landkreis-cham.de) erfragen.

Bereitstellung der Daten:

Das Landratsamt Cham benötigt ihre Daten, um die Bewilligung von Jugendhilfeleistungen zu prüfen/ zu bearbeiten. Wenn Sie die erforderlichen Daten nicht angeben, kann Ihr Antrag nicht bearbeitet werden.

Sie sind dazu verpflichtet ihre Daten anzugeben. Diese Verpflichtung ergibt sich aus folgender Rechtsgrundlage:

- §§ 60 ff. SGB VIII